



Schwester Ida Gräber

geb. am 22. 2. 1890, gest. am 20. 4. 1953

„Die Lehrer werden leuchten wie
des Himmelsglanz, und die, so-
viele zur Gerechtigkeit weisen,
wie die Sterne immer und ewig-
lich.“ Dan. 12, 3.

Diese Losung grüßte uns am Sterbetag
unserer Schwester Ida Gräber.

Als Schwester Ida nach der Konfir-
mation unter der Wortverkündigung
von Sup. von Gerssdorff in Berlin zum
lebendigen Glauben kam und Jesus
Christus als ihren Erlöser annahm, da
gelobte sie, Ihm ihr Leben zu weihen.
In dem Jungmädchenkreis wurde sie
gesegnet und gefördert. Der Wunsch,
ganz in den Dienst des Königs zu
treten, wurde immer brennender. Als
sie ihren Ruf in die Mission klar er-
kannte, ging sie zuerst für ein Jahr in
das Bibelhaus Malche, um sich für die-
sen Dienst ausrüsten zu lassen. Dann
erlernte sie auf Rügen die Kranken-
pflege und in Tübingen die Geburts-

hilfe. Diese Reihenfolge blieb bestimmend für ihre ganze Missionsarbeit. Bei aller Bereitschaft, den Kranken Tag und Nacht zu helfen, war es ihr ein Anliegen, den Frauen mit dem Worte Gottes zu dienen. Mit viel Freudigkeit hielt sie wöchentlich eine Frauenbibelstunde.

Schwester Ida wurde in Berlin geboren. Im Jahre 1921 kam sie nach Sumatra. Sie begann ihre Arbeit an einem Hilfskrankenhaus in Balige mit zwei einheimischen Gehilfen. Gott segnete ihren tapferen Einsatz und ihre völlige Hingabe zum Dienst so, daß nach 8 Jahren aus diesem kleinen Hilfskrankenhaus ein großes Hospital wurde, an dem nun ein Missionsarzt die Leitung übernahm. Bald mußten noch ein zweiter Arzt und Schwestern angefragt werden.

Nach ihrem ersten Heimaturlaub leitete Schwester Ida wieder ein Hilfskrankenhaus in Butar. Einmal in der Woche kam ein Arzt dorthin.

Nach dem zweiten Urlaub wurde ihr durch den Ausbruch des Krieges der Weg in ihre geliebte Arbeit versperrt. Sie übernahm die Leitung des Otto-Wissig-Hauses (Altersheim) in Bad Nauheim. Bei der Trauerfeier, im Gespräch mit den Insassen des Hauses und den Mitarbeiterinnen, kam es zum Ausdruck, was Schwester Ida ihren Pflegebefohlenen gewesen ist. Wie sie selbst über ihre Arbeit dachte, sagt ihr Lieblingslied:

„Hier hast Du meine beiden Hände,
ich kann ja nichts aus eigener Kraft“ ..

Das Wort Jesu Christi aus dem Hohepriesterlichen Gebet: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast“, war uns bei der Trauer um unsere heimgegangene Schwester nicht nur Zuflucht, sondern sagte uns aufs neue: „Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen!“ Schwester Idas leibliche Schwester aus dem Ostsektor Berlins und unseré beiden batakschen Bibelfrauen standen mit uns am Grabe. Im Bataklande wäre es wohl eine unübersehbare Schar gewesen, die ihrer

„Mutter“ das letzte Geleit gegeben hätte.

Der Lehrtext des Sterbetages lautete: „Ich habe Lust, abzuschneiden und bei Christus zu sein.“ (Phil. 1, 23.)

Am Throne des Lammes wird sie einst singen, wie sie es hier so gerne sang:

„
Alles, Herr, bist Du!“

Schw. Alwine Hamacher

Wir falten fürbittend die Hände

Für Dr. med. Fritz und seine Familie.
Der Herr wolle ihnen in ihrer schweren Anfangsarbeit treu zur Seite stehen und ihnen den Mund öffnen zum fröhlichen Zeugnis von Seiner Heilandsliebe.

Für unsere Mitarbeiter auf Nias, für die Arbeit an den Pastoren und Evangelisten in Ombölatu und für den Dienst unserer Schwester Hanna Blindow. Laßt uns auch nicht unseren Missionar Dörmann vergessen, der als Berater der niassischen Kirchenleitung sich täglich vor schwere Probleme gestellt sieht. Wir wollen weiter daran denken, daß Familie Dr. Thomsen und Schwester Käthe Jung in einer Arbeit stehen, die das Maß ihrer Kräfte oft übersteigt. Laßt uns ihrer aller unablässig gedenken, wenn wir unsere Hände zu fürbittendem Gebet falten. Ha. d. K.

Mitarbeiter an Nr. 6 Der Berichte

Missionar Wilhelm Schnatbaum, W.-Barmen, Rudolfstraße 135, geb. am 8. 6. 1887, von 1920—29 auf Sumatra, jetzt in unserem Verlag tätig.

Schwester Alwine Hamacher, W.-Barmen, Rudolfstraße 137/139, von 1920 bis 1940 auf Sumatra, jetzt im „Dankort“ im Alten Missionshaus tätig.

Photos: Gerh. Töttemeyer (1), Dr. Thomsen (3), P. Menzel (11), Missionar Harre (12).